

### Definition

Apatit ist ein wasserfreies Calciumphosphat.

### Name, Synonyme, Handelsbezeichnungen

Apatit bedeutet »Täuscher« (griech. *apatao* = *ich täusche, betrüge*). Diesen Namen erhielt das Mineral 1786 durch den deutschen Mineralogen Abraham Gottlob Werner (1749 – 1817)<sup>276</sup>, da Apatit aufgrund seiner »täuschenden Ähnlichkeit« in der Vergangenheit oft mit anderen Mineralien (Beryll, Calcit, Lazulith) verwechselt wurde.<sup>277</sup>

**Synonyme:** Für Apatit selbst gibt es keine Synonyme, bestimmte Varietäten tragen jedoch Eigennamen. Meist beziehen sich die Bezeichnungen auf den Chemismus: Fluorapatit, Chlorapatit, Hydroxylapatit, Mangan-Apatit, Strontium-Apatit und Cupro-Apatit. Andere Namen beziehen sich auf das Vorkommen oder die Entdecker einer bestimmten Varietät: Francolith (nach *Wheal Franco, Tavistock, Devonshire/Großbritannien*) und Staffelit (nach *Staffel bei Limburg an der Lahn/Deutschland*) bezeichnen Carbonat-Fluorapatite, Dahllit (nach den norwegischen Geologen und Mineralogen *Tellef und Johann Martin Dahll*) bezeichnet einen Carbonat-Hydroxylapatit. Gelber Apatit mit einem deutlichen Gehalt von Strontium und Seltenen Erden wird Saamit genannt (nach den *Saami, den Ureinwohnern Lapplands*). Feinstkörniger Carbonat-Hydroxylapatit aus der Ukraine in Form kugeliger Konkretionen wird mitunter Kollophan genannt (griech. *kolla* = *Leim, phanos* = *hell*).<sup>278</sup> Phosphorit schließlich bezeichnet sedimentäres Apatit-Gestein mit organischen Komponenten. **Historische Namen:** Veraltete Bezeichnungen sind Abukumalit, Agustit, Belovit, Britolith, Davisonit, Dehrrit, Dennisonit, Ellestadit, Epiphosphorit, Lewistonit, Mangualdit, Nauruit, Podolith, Quercyit, Spargelstein (grobstengelig grüner Apatit), Sombrierit und Wilkeit.<sup>279</sup> **Handelsbezeichnungen:** Apatara (Pseudomorphose von Apatit nach Aragonit), Lazur-Apatit (hellblauer Apatit aus Russland), Moroxit bzw. Morochit (grünlichblauer Apatit).

### Genese, Vorkommen

Apatit findet sich sehr häufig. Er ist das verbreitetste aller Phosphatminerale. Da die beiden Elemente Calcium (5. Rang) und Phosphor (12.

Rang) zu den häufigsten in der Erdkruste gehören, finden sich in allen Bildungsbereichen Gelegenheiten zu ihrer Reaktion und damit zur Entstehung von Apatit. Aus diesem Grund ist Apatit ein »Durchläufer«, der in allen drei Bildungsbereichen auftreten kann.



Apatit-Kristall, Ontario/Kanada

Calciumphosphat kann sich bereits unmittelbar beim Abkühlen und Erstarren magmatischer Schmelzen bilden (primär), weshalb Apatit als Nebengemengteil fast aller magmatischen Gesteine vorliegen kann. Besonders reichlich (bis 20%) findet er sich in Carbonatiten<sup>280</sup>, ansonsten tritt er insbesondere in Graniten, Dioriten und deren Pegmatiten sowie in speziellen Magnetit-Apatit-Lagerstätten auf, die aus eisen- und phosphorhaltigen magmatischen Restschmelzen entstehen (sog. intramagmatische Lagerstätten). In pegmatitischen Drusen<sup>281</sup> und hydrothermalen Gängen

<sup>280</sup> Carbonatite sind magmatisch gebildete Kalksteine, d.h. Plutonite (Tiefengesteine) oder Vulkanite, die mehr als 50% Carbonate enthalten. Meist liegt der Anteil der Carbonatminerale sogar bei 70 bis 90%. Hauptminerale sind Calcit, Dolomit, Ankerit und Siderit.

<sup>281</sup> Pegmatite entstehen aus der Restschmelze eines magmatischen Gesteinsbildungsprozesses, in der sich leichtflüchtige Substanzen wie Wasser, Phosphor, Bor oder Fluor sowie Elemente wie Lithium, Beryllium, Seltene Erden u.a. anreichern, die in den Kristallgittern der bereits zuvor entstandenen Mineralien keinen Platz fanden. Dadurch weisen Pegmatite oft einen speziellen

<sup>276</sup> Hans Lüschen, Die Namen der Steine, Ott Verlag, Thun 1979

<sup>277</sup> Friedrich Hausmann, Handbuch der Mineralogie, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1813

<sup>278</sup> Dr. Rupert Hochleitner/Dr. Stefan Weiß, Steckbrief »Apatit« im Lapis Magazin Nr. 12/2005, Christian Weise Verlag, München

<sup>279</sup> J.G. Haditsch/H. Maus, Alte Mineralnamen im deutschen Schrifttum, Institut für Mineralogie und Gesteinskunde der Montanistischen Hochschule, Leoben 1974

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

bilden sich zum Teil große Kristalle. Durch pneumatolytische Prozesse entsteht Apatit auch bei der Bildung von Gneisen.<sup>282</sup> Mitunter tritt Apatit in Hohlräumen von Vulkaniten auf. Magmatisch gebildeter Apatit findet sich in vielen deutschen Mittelgebirgen, u.a. in Sachsen, Bayern (Fichtelgebirge, Bayerischer Wald), in der Eifel, bei Limburg/Lahn und im Siegerland. Weiterhin in Frankreich (Bretagne u.a.), Spanien, Portugal, Marokko, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Tschechien, Ukraine, Rußland (Halbinsel Kola, Baikalsee), Pakistan (Hunzatal), Tansania, Madagaskar, Südafrika, Brasilien, Bolivien, Mexiko, Kanada sowie in diversen Staaten im Norden und Westen der USA. Diese Vorkommen zählen zu den bedeutendsten für den Mineralienhandel, weshalb auch die meisten Heilsteine magmatischer Natur sind.



*Apatit mit deutlicher Farbzonierung (Ansicht von der Basis des Kristalls), Tansania*

In Sedimenten ist Apatit oft in Form abgerollter Körner vertreten, wobei es sich hier meist um ursprünglich magmatischen Apatit handelt, der den Erosions- und Ablagerungsprozeß überdauert hat. Tatsächlich sekundärer Entstehung sind die sog. Phosphorit-Gesteine, Gemenge von feinstkörnigem Apatit mit organischen Komponenten, die als chemische oder häufiger biogene Sedimente in flachen Meeren entstehen. Vorkommen dieser Art gibt es in Marokko, Algerien, Tunesien, Estland und den USA. Sie spielen zwar als chemische

---

Mineralbestand auf. Da die Restschmelze durch die leichtflüchtigen Bestandteile dünnflüssiger wird und erst bei vergleichsweise niedrigeren Temperaturen (ca. 450° C), erstarrt, können die heranwachsenden Mineralien größere Individuen ausbilden. Pegmatitische Mineralien sind daher häufig mehrere Zentimeter groß und können sogar Ausdehnungen bis zu etlichen Metern bekommen.<sup>282</sup> Der Begriff Gneisen stammt aus der sächsischen Bergmannssprache und bezeichnet meist graue, körnige, quarzreiche Gesteine. Der Gneisen entsteht durch die pneumatolytische Umwandlung der oberen Bereiche eines granitischen Gesteinskörpers durch eindringende mineralreiche Gase magmatischen Ursprungs (griech. pneuma = Dampf, lysein = lösen). Dabei werden vor allem die vorhandenen Feldspäte angegriffen und in Quarz, Glimmer und andere Mineralien umgewandelt.

Rohstoffe eine wichtige Rolle, nicht jedoch für den Mineralienhandel und die Steinheilkunde.

In metamorphen Gesteinen tritt Apatit in Glimmerschiefern und Gneisen auf, wobei es sich hier um Umkristallisierungen magmatisch gebildeten Apatits handelt. Tatsächlich metamorpher Entstehung (tertiär) sind die Vorkommen von Apatit in Marmorsteinen, entstanden aus der Metamorphose von Kalkstein, sowie in kontaktmetasomatisch gebildeten Skarnen<sup>283</sup>. In alpinen Klüften kann Apatit aus metamorph-hydrothermalen Lösungen entstehen. Metamorphe Apatit-Vorkommen finden sich u.a. in Österreich, Rußland (Ural), Pakistan (Shigartal, Waziristan), Kanada (Ontario, Quebec) und den USA (Arkansas, Georgia). Aus diesen Vorkommen gibt es schöne Stufen und Kristalle, letztere werden mitunter auch als Heilsteine verwendet.



*Kurzprismatischer Apatit-Kristall mit zwölfseitiger Tracht und Endfläche, Minas Gerais/Brasilien*

## **Kristallsystem, Erscheinungsbild, Farbe**

Apatit ist hexagonal. Seine sechs- bis zwölfseitigen Kristalle erscheinen oft gut ausgebildet in flächenreicher Tracht. Meist bilden sie kurz- oder langsäulige Prismen mit stumpfer Spitze und häufig längsgeriefte Seitenflächen. Auch dicktafelige («plattige») oder nadelige Kristallformen können auftreten, ebenso kugelige, nierige, strahlige oder stengelartige Aggregate («Spargelstein»). Häufiger sind jedoch erdige, körnige oder derb-kompakte Massen sowie mikroskopisch kleine Kristalle als Einsprengsel in vielen Gesteinen. In Vulkaniten werden Apatit-Kristalle höchstens wenige Millimeter groß, ebenso als Einsprengsel in vielen Plutoniten (magmatischen Tiefengesteinen) oder Metamorphiten. Auf alpinen Klüften, in hydrothermalen und pneumatolytischen Gängen sowie in Pegmatit-Drusen kann Apatit einige Zentimeter groß werden. In Ontario/Kanada und der Baikalsee/Rußland wurden pegmatitische Apatit-Kristalle mit mehr als einem Meter Größe und bis zu 300 kg Gewicht geborgen.<sup>284</sup> Apatit kann in allen Farben

---

<sup>283</sup> Skarne sind metamorphe Gesteine, welche durch Stoffaustausch (Metasomatose) im Kontakt saurer Magmen mit Karbonatgesteinen entstehen.

<sup>284</sup> R. Hochleitner/S. Weiß, Steckbrief »Apatit« im Lapis Magazin Nr. 12/2005, Christian Weise Verlag, München

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

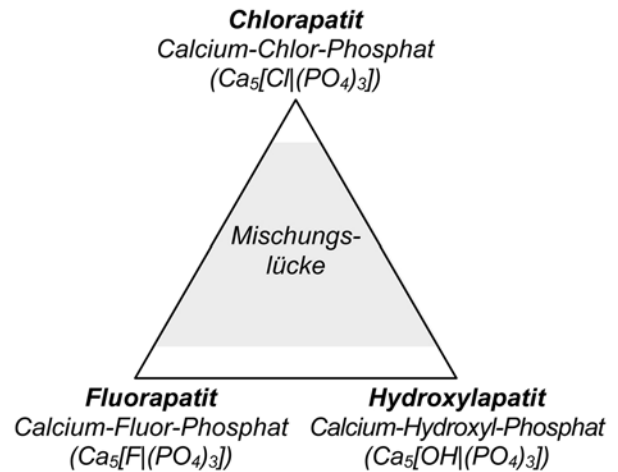
auftreten, am häufigsten erscheint er blau, grün, gelb, braun und farblos, gelegentlich auch schwarz, rot, rosa und violett. Apatit zeigt Fett- oder Glasglanz.



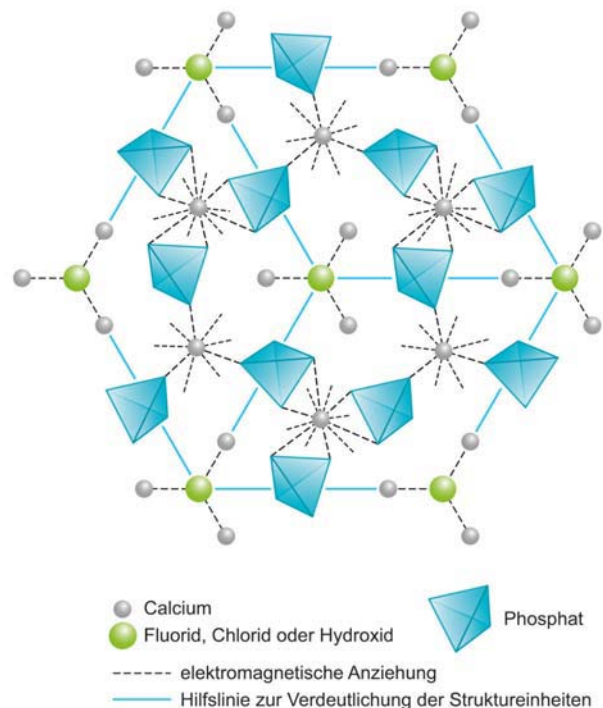
Detailaufnahme der Farbzonierung in Apatit, Tansania

## Mineralklasse, Chemismus, Varietäten

Apatit zählt zur Apatit-Pyromorphit-Gruppe und Mineralklasse der Phosphate. Da bestimmte Positionen seines Kristallgitters verschiedentlich durch Fluorid- (F<sup>-</sup>), Chlorid (Cl<sup>-</sup>) oder Hydroxid-Ionen (OH<sup>-</sup>) besetzt sein können, lautet die allgemeine Summenformel:  $\text{Ca}_5[(\text{F}, \text{Cl}, \text{OH})](\text{PO}_4)_3$  + Na, Mg, Mn, Sr, Y, SE, CO<sub>3</sub>, SO<sub>4</sub>. Unter den drei genannten Ionen tritt Fluorid am häufigsten auf, gefolgt von Hydroxid. Fluorapatit ( $\text{Ca}_5[\text{F}](\text{PO}_4)_3$ ) und Fluor-Hydroxyl-Apatit ( $\text{Ca}_5[(\text{F}, \text{OH})](\text{PO}_4)_3$ ) stellen daher das Gros der Apatit-Mineralien. Hydroxylapatit ( $\text{Ca}_5[\text{OH}](\text{PO}_4)_3$ ) und Chlorapatit ( $\text{Ca}_5[\text{Cl}](\text{PO}_4)_3$ ) sind deutlich seltener. Im Grunde können Fluorapatit, Hydroxylapatit und Chlorapatit als Endglieder einer Mischreihe betrachtet werden, in der es *theoretisch* jede erdenkliche Kombination geben kann. In der Natur findet sich in Fluor- und Hydroxylapatiten jedoch nur ein Anteil von maximal 10% Chlorapatit. Hier gibt es offenbar eine Mischungslücke, da die Geometrie der Kristallstruktur von Chlorapatit geringfügig von jener der anderen Apatite abweicht (Chlorid-Ionen sind deutlich größer als Fluorid- und Hydroxid-Ionen).



Als vierte Komponente kommt zur obigen Mischreihe Carbonat-Apatit ( $\text{Ca}_5[(\text{F}, \text{OH})](\text{PO}_4, \text{CO}_3, \text{OH})_3$ ) dazu, bei dem ein Teil des Phosphats (PO<sub>4</sub>) durch Carbonat (CO<sub>3</sub>) und Hydroxid (OH) ersetzt ist. Aus einem solchen Carbonat-Apatit besteht auch der in unseren Knochen und Zähnen vorliegende »Bio-Apatit«. Apatit-Kristalle im Zahnbein und den Knochen werden übrigens ca. 20 – 50 Nanometer lang und 12 – 20 Nanometer dick. Im Zahnschmelz sind sie etwa um das Zehnfache dicker und länger.<sup>285</sup>



*Apatit-Struktur: Das Phosphat kann teilweise auch durch Carbonat-Hydroxid-Kombinationen ersetzt sein.*

<sup>285</sup> Martin Okrusch/Siegfried Matthes, Mineralogie: Eine Einführung in die spezielle Mineralogie, Petrologie und Lagerstättenkunde, 8. Auflage, Springer Verlag, Berlin 2009

Anstelle des Calciums enthält Apatit oft Spurenelemente wie Strontium (Sr), Natrium (Na), Magnesium (Mg), Mangan (Mn), Yttrium (Y) oder Seltene Erden (SE). In seltenen Fällen ist ein geringer Teil des Phosphats auch durch Sulfat ( $\text{SO}_4$ ) ersetzt. Manche der Calcium ersetzenden Metalle sind auch Ursache der verschiedenen Farben des Apatits: Zweiwertiges Mangan ( $\text{Mn}^{2+}$ ) verursacht blasse Rosa- und Blautöne, dreiwertiges Mangan ( $\text{Mn}^{3+}$ ) färbt intensiv blau und siebenwertiges Mangan ( $\text{Mn}^{7+}$ ) violett. Zwei- und dreiwertiges Eisen ( $\text{Fe}^{2+}/\text{Fe}^{3+}$ ) verursacht Grüntöne. Andere Farben werden den Seltenen Erden (SE) zugeschrieben, allen voran den Elementen Praseodym (Pr) und Neodym (Nd).<sup>286</sup>



Blaugrüner Apatit mit irisierenden Lichtreflexen an Rißflächen, Ontario/Kanada

## Verfügbarkeit

Als Rohstein ist Apatit gut verfügbar, als Trommelstein jedoch nur in relativ geringen Mengen, da der Stein sehr weich ist und beim Trommeln viel Ausschuß entsteht. Als Schmuck (Ketten) sind vor allem hellblaue bis blaue Varietäten gut erhältlich.

## Bestimmungsmerkmale

**Mohshärte:** 5; **Dichte:** 3,11-3,35; **Spaltbarkeit:** je nach Orientierung gut (unvollkommen) bis sehr gut (vollkommen), muscheliger, unebener Bruch; **Strichfarbe:** weiß; **Transparenz:** durchsichtig bis undurchsichtig.

## Verwechslungen und Unterscheidung

Seinem Namen treu kann Apatit mit vielen Mineralien verwechselt werden: **Aquamarin** (Härte: 7,5 - 8; Dichte: 2,6 - 2,9), **Calcit** (Härte: 3; Dichte: 2,6 - 2,8), **Saphir** (Härte: 9; Dichte: 3,9-4), **Topas** (Härte: 8; Dichte: 3,5-3,6), **Turmalin** (Härte 7-7,5) u.a..

## Fälschungen

Fälschungen von Apatit sind kaum bekannt, lediglich die beliebt gewordenen blauen Apatite werden zur »Farbaufbesserung« mitunter gebrannt. Ebenfalls seinem Namen treu wird das Mineral jedoch im umgekehrten Fall gelegentlich als Imitat für Beryll, Topas und sogar Saphir verwendet. Da Apatit jedoch nur die Härte 5 besitzt, ist die Unterscheidung von den weitaus härteren Edelsteinen kein Problem!

## Verwendung und Handel

Als häufigstes Phosphatmineral der Erdkruste ist Apatit der Hauptrohstoff für Phosphat und Phosphor. Phosphate werden insbesondere als Düngemittel eingesetzt (Superphosphat, Ammoniumphosphat, Nitrophoska). Dazu wird der schwerlösliche Apatit mit Schwefelsäure in leicht lösliches Calciumdihydrogenphosphat und Gips umgewandelt.<sup>287</sup> Da das enthaltene Fluor die Pflanzen schädigt, muß es dem Dünger entzogen werden. Dadurch fallen große Mengen an Fluor an, mehr als zur technischen Verwendung in der Fluorchemie benötigt wird (zumaß auch die Aluminium- und Stahlindustrie jede Menge Fluorabfall produziert). Das von der Industrie mit der Lösung des Abfallproblems beauftragte Mellon-Institut in Pittsburg, USA, war daher auch das erste Institut, das den Zusatz von Fluor in Zahnpasta propagierte. Fluor fördert die Bildung von Apatit, wenn Calcium und Phosphat bereits vorliegen, und soll somit auch die Regeneration des Zahnschmelzes anregen.<sup>288</sup>

Phosphate werden außerdem vielen Nahrungsmitteln als Stabilisatoren und Geschmacksverstärker zugesetzt, vor allem in Fastfood und Fertigprodukten sowie in Fleisch- und Wurstwaren, Schmelzkäse, Backwaren und Süßgetränken. Dies kann bei einer verringerten Nierenfunktion gesundheitsschädlich sein (Hyperphosphatämie) und zu Nierenbeschwerden, Arteriosklerose und Herzinfarkt führen. Übermäßige Phosphataufnahme (z.B. durch Coca Cola) kann außerdem zu Calciummangel und dadurch zu Wachstumsstörungen und Osteoporose führen. Darüber hinaus stehen Phosphate im Verdacht, die Entwicklung von Hyperaktivität bei Kindern zu begünstigen.<sup>289</sup>

Auf den Einsatz von Phosphaten in Waschmitteln wird heutzutage glücklicherweise zunehmend verzichtet, da diese zur Überdüngung und zum Umkippen von Gewässern führen können.

Aus Apatit gewonnener reiner Phosphor ist leicht entzündlich und findet daher in der Zündholzindustrie (für Zündköpfchen) sowie militärisch als Brandbomben Verwendung.

<sup>287</sup> Dr. Rupert Hochleitner/Dr. Stefan Weiß, Steckbrief »Apatit« im Lapis Magazin Nr. 12/2005, Christian Weise Verlag, München

<sup>288</sup> M. Gienger/G. Glaser, Salz – Nahrungsmittel, Heilmittel oder Gift?, Neue Erde, Saarbrücken 2003

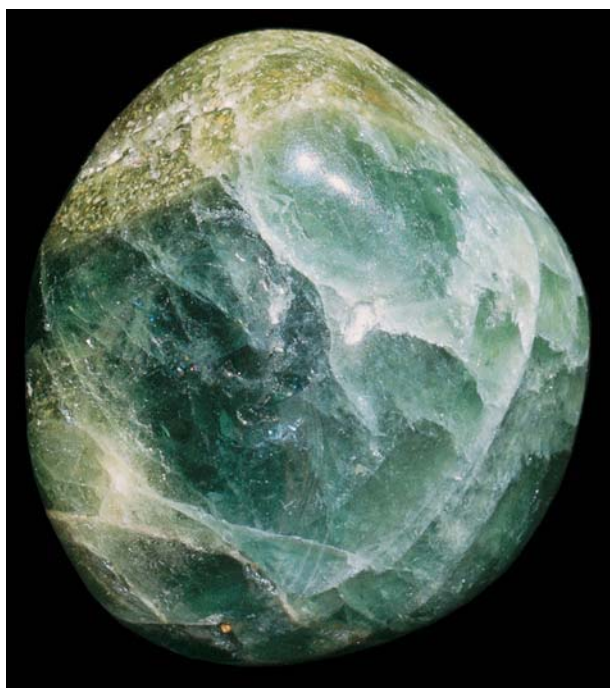
<sup>289</sup> www.gifte.de/Lebensmittel

<sup>286</sup> Deer, Howie & Zussman, An Introduction to the rock forming Minerals, Pearson Prentice Hall, 1992

## Das Neue Lexikon der Heilsteine

Eine interessante technische Verwendung von Apatit beruht auf dessen Mikroporosität. Feine Hohlkanäle parallel zur c-Achse der Kristalle (der zentralen Längsachse) ermöglichen vielfältige Ionenaustauschvorgänge, die in der Zukunft für Katalysatoren oder Brennstoffzellen nutzbar sein könnten.<sup>290</sup>

Im Organismus von Menschen und Tieren spielt Phosphat eine wichtige Rolle im Energiehaushalt (Phosphatverbindungen dienen der Energiespeicherung und -freisetzung in den Zellen), zur Stabilisierung des Säure-Basen-Haushalts im Blut (Phosphatverbindungen können als sog. Puffer sowohl Säuren, als auch Basen binden), zur Regulierung des Calciumstoffwechsels, als Bestandteil der Zellmembran sowie der Erbsubstanz in den Zellen (DNA und RNA), zum Aufbau des Nervengewebes und zur Bildung von Knochen und Zähnen. Calcium stellt 1,5%, Phosphor 1% des menschlichen Körpergewichtes, der größte Teil davon (85%) ist fest im Kochensystem gebunden. Synthetischer Hydroxylapatit dient daher auch als Knochenersatzstoff, insbesondere in der Kieferorthopädie.<sup>291</sup>



*Apatit-Trommelstein, Ipirá, Bahia/Brasilien*

Phosphormangel äußert sich bei Kindern als verzögertes Wachstum, schlechte Knochen- und Zahnbildung und Rachitis. Die Symptome ähneln einem Calcium- und Vitamin-D-Mangel. Phosphormangel kann in jedem Alter zu Gewichtsverlust führen und Müdigkeit hervorrufen. Auch unge-

wöhnlicher Appetit (starkes Verlangen nach phosphorhaltigen Substanzen, die keine Lebensmittel sind – Kreide, Ton, Kalk o.ä.) gehört zu den Symptomen. Ein Mangel an Phosphor (meist in Verbindung mit Calciummangel) kann lange Zeit verborgen bleiben, da Phosphor aus den Knochen mobilisiert, also abgebaut wird. Dies zeigten Beobachtungen aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren. Nach längerer verminderter Zufuhr von Phosphat trat die sogenannte »Hunger-Knochenerweichung« auf. Bei Einnahme von zu viel Calcium und zu wenig Phosphor kann es zur Bildung von Nierensteinen kommen. Tierversuche zeigen, daß Phosphormangel neben dem bereits erwähnten Gewichtsverlust zu einem unzureichenden Ausbau des Skeletts und im Extremfall zum Tod durch Kräfteverfall führen kann. In der anthroposophischen Medizin ist pulverisierter Apatit daher ein Bestandteil des sogenannten »Aufbaukalks« (s.u.). Durch Phosphor-Vergiftungen sowie medizinische Experimente mit fortgesetzter Phosphor-Zufuhr wurde nachgewiesen, daß zu viel Phosphor im Organismus zunächst zu einem leichten, lebhaften sowie mitunter sexuell angeregten Erleben führt, welches jedoch nach einiger Zeit in Niedergeschlagenheit und Trauer oder Nervosität und Reizbarkeit umschlägt. Langfristig entwickelt sich ein melancholischer Zustand mit plötzlichem emotionalem Auf und Ab sowie Lebensüberdruß und Angst vor der Zukunft. Schlechter Schlaf und ängstigende Träume prägen die Nacht, Müdigkeit und Schlafsucht den Tag. Mit der Zeit treten Konzentrationsstörungen, Vergeßlichkeit, Sprachstörungen und Kopfschmerzen auf, die massiv an Intensität zunehmen können. Die Augen werden lichtempfindlicher und die Sehschärfe nimmt ab. Das Gehör läßt ebenfalls an Schärfe nach und Ohrensausen (Tinnitus) kann auftreten. Auch Geruchs- und Geschmacksinn zeigen Veränderungen. Extrem schwankende Temperaturempfindungen, Schwächegefühle, Zittern und Zuckungen signalisieren eine Beeinträchtigung des Nervensystems, was sich bis zu massiven motorischen Störungen, Lähmungen, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen, Beklemmungen in der Brust, Neuralgien sowie Schmerzen in Muskeln und Gelenken ausweiten kann. Die ursprünglich angeregte sexuelle Aktivität wandelt sich in Desinteresse und Impotenz, bei Frauen treten Menstruationsstörungen auf. Nach anfangs verstärkter Blutbildung entwickeln sich Blutgerinnungsstörungen, venöse Stauungen, Defekte der Gefäßwände (Petechien, Krampfadern, Blutergüsse), Blutungen der Schleimhäute und des Zahnfleisches sowie rheumatische Symptome. Auch geschwollene Lymphknoten und Milzvergrößerungen können auftreten, der Verdauungstrakt reagiert mit Übelkeit, Blähungen, Durchfall und Koliken. Leber und Galle sowie Nieren und Harnblase werden geschwächt. Bei extremen Phosphorvergiftungen (z.B. bei Arbeitern in Zündholzfabriken) traten in der Vergangenheit

<sup>290</sup> Martin Okrusch/Siegfried Matthes, Mineralogie: Eine Einführung in die spezielle Mineralogie, Petrologie und Lagerstättenkunde, 8. Auflage, Springer Verlag, Berlin 2009

<sup>291</sup> [www.zahnwissen.de](http://www.zahnwissen.de)

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

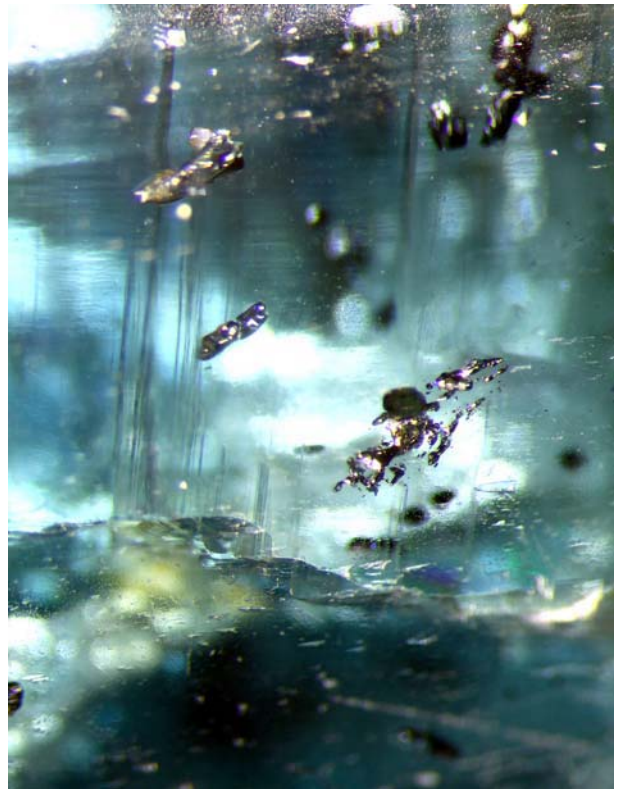
auch Zahnausfälle, Knochenhautentzündungen, Knochenwucherungen und schließlich eine umfassende Zerstörung der Knochensubstanz auf.<sup>292</sup> Offensichtlich dem Prinzip »Ähnliches heilt Ähnliches« folgend, wurde Phosphor bis Mitte des 19. Jahrhunderts bei Schwächezuständen, Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark, Epilepsie, Neuralgien, nachlassenden geistigen Fähigkeiten, Lähmungen, sexuellen Störungen, Menstruationsstörungen, Veränderungen des Blutbildes, Kreislaufstörungen, Herzbeschwerden, Beklemmungen, Atemnot, Lungenentzündungen, Ödemen sowie weiteren Erkrankungen verordnet und als »Phosphoröl« (»Oleum phosphoratum«, in Pflanzenölen oder Lebertran aufgelöster reiner Phosphor) verabreicht.

In der Homöopathie wird das dem Apatit chemisch nahestehende Calciumhydrogenphosphat (Calcium phosphoricum) für ähnliche Indikationen verwendet. Es dient der Stärkung des Stütz- und Bewegungsapparats, des Magen-Darm-Trakts und des Lymphsystems und hilft bei Entwicklungs-, Wachstums- und Ernährungsstörungen von Säuglingen und Kindern. Calcium phosphoricum wird bei vergrößerten Rachenmandeln, verspäteter oder schwieriger Zahnung, verzögertem Fontanelenschluß, Rachitis, schwacher Wirbelsäule und Wachstumsschmerzen gegeben. Ebenso bei Erkrankungen in der Pubertät, insbesondere für schnellwachsende Mädchen, bei Rückenbeschwerden, Schulkopfschmerz, Abmagerung mit rascher körperlicher und geistiger Erschöpfung sowie bei schlecht heilenden Knochenbrüchen. Es hilft bei Entzündungen von Magen und Darm (Gastroenteritis), kolikartigen Bauchschmerzen beim Essen sowie starken Blähungen.<sup>293</sup>

Als Schüßler-Salz (biochemisches Funktionsmittel nach Dr. Schüßler<sup>294</sup>) dient Calcium phosphoricum der Mineralisation der Knochen und der Förderung des Eiweißstoffwechsels. Es regt die Regeneration und den Aufbau nach langwierigen Krankheiten an und wird bei Infektanfälligkeit, Neigung zu Allergien sowie gegen Verbrennungen, Sonnenbrand und Ekzeme eingesetzt, in letzteren Fällen auch in Form von Salben.<sup>295</sup> Auf seelischer Ebene stärkt das Salz das Selbstvertrauen und die Fähigkeit, neuen Anforderungen gewachsen zu sein. Es hilft, Existenzängste und das Gefühl innerer Leere zu

überwinden und schärft den Blick für die Einmaligkeit der eigenen Persönlichkeit.<sup>296</sup>

In der anthroposophischen Medizin wird Apatit selbst als »Apatit naturalis« (Weleda) verarbeitet und zur Anregung des Calciumstoffwechsels bei Knochenmineralisationsstörungen eingesetzt. Wie bereits erwähnt, ist Apatit daher auch Bestandteil des »Aufbaukalks« zur Förderung der gesunden Knochen- und Zahnbildung bei Kleinkindern und während der Schwangerschaft.<sup>297</sup>



Apatit mit Mineraleinschlüssen, Brasilien

Der im Apatit enthaltene Phosphor gilt in der anthroposophischen Wissenschaft als lichttragendes Element (griech. phosphoros = lichttragend!), welches das Ich stärkt und die Willenstätigkeit befeuert. Phosphor regt die bewußte Tätigkeit des Menschen an und fördert im Salz, d.h. als Phosphat, das kristallklare Denken, auf das sich das Selbstbewußtsein gründet. Indem die bewußte, willensgesteuerte Tätigkeit am Tag befriedigend vollendet wird, tritt in der Nacht der Schlaf als gesunde Folge der Ermüdung ein.<sup>298</sup> Gemäß Rudolf Steiner ist Phosphor notwendig, damit der Wille überhaupt zur bewußten Tat werden kann. Ist jedoch zu viel Phosphor vorhanden, entgleitet uns die Kontrolle. Zitat Rudolf Steiner: »Und wenn wir einfach zu viel Phosphor in uns haben, das heißt, zu feurige Speisen essen, dann werden wir ein furchtbarer Zappelfritz, der alles angreifen will, der immer wollen will. Dadurch, daß wir den Phosphor haben, ist

<sup>292</sup> Hugo Schulz, Unorganische Arzneistoffe, Karl F. Haug Verlag, Ulm 1950

<sup>293</sup> William Boericke, Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen, Verlag Grundlagen und Praxis, Leer 1986

<sup>294</sup> Die heute als »Schüßler-Salze« bekannten Funktionsmittel wurden von dem dem homöopathischen Arzt Wilhelm Heinrich Schüßler (1821–1898) entwickelt. Die Ausgangssubstanzen werden hier zu niedrigen homöopathischen Potenzen (D6/D12) aufbereitet, jedoch nicht nach dem homöopathischen Simile-Prinzip (»Ähnliches heilt Ähnliches«), sondern in wesentlich höheren Mengen ihrer biochemischen Funktion entsprechend verabreicht.

<sup>295</sup> [www.schuessler-salze-liste.de](http://www.schuessler-salze-liste.de)

<sup>296</sup> [www.heilkunde.com/schuessler-salze](http://www.heilkunde.com/schuessler-salze)

<sup>297</sup> [www.weleda.de](http://www.weleda.de)

<sup>298</sup> <http://wiki.anthroposophie.net/Phosphor>

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

der Wille da. Und wenn wir zu viel Phosphor haben, dann fängt dieser Wille an zu zappeln. Und wenn dann der Organismus so ist, daß er überhaupt durch seine ganze Zusammensetzung zu viel Phosphor in den Kopf hinaufschickt, dann fängt der Mensch nicht nur an zu zappeln, und wie man sagt, nervös – das hat nichts mit den Nerven, sondern mit dem Phosphor zu tun – herumzuzappeln in der Welt, sondern er fängt an zu toben und wird ein Verrückter, wird tobsüchtig. Wir müssen ein klein wenig Phosphor in uns haben, damit wir überhaupt wollen können. Aber wenn wir zu viel Phosphor machen in uns selber, dann werden wir verrückt.«<sup>299</sup>



Links: Apatit-Kristalle, Durango/Mexiko; rechts: Apatit-Rohstein, Ipirá, Bahia/Brasilien

Viele der obengenannten Aspekte finden sich auch in steinheilkundlichen Beobachtungen der Apatit-Wirkungen wieder. Schon die ersten Forschungen in den frühen 1990er Jahren offenbarten deutliche Wirkungen sowohl bei Antriebslosigkeit und Erschöpfung, als auch bei Reizbarkeit und Aggressionen. Der gleichzeitig erkannte Bezug zur Verdauung führte zum Wortspiel »Apatit macht Appetit und hilft bei Apathie!«. Ebenfalls schnell erkannt wurde die Stärkung der Knorpel-, Knochen- und Zahnbildung sowie die außerordentlichen Wirkungen bei Haltungsschäden, Rachitis, Arthrose, Gelenksbeschwerden und der Heilung von Knochenbrüchen.<sup>300</sup>

Als Schmuckstein war Apatit zum damaligen Zeitpunkt fast gänzlich unbekannt. Seine geringe Härte machte ihn empfindlich gegen Kratzer, als rela-

tiv weicher Stein war auch die Verarbeitung zu Trommelsteinen mit Schwierigkeiten verbunden. Erste Versuche in Idar-Oberstein hatten einen Verlust von 95% des weichen Materials zur Folge.<sup>301</sup> Erst Anfang des 21. Jahrhunderts kamen vermehrt Kettenstränge auf den Markt, hauptsächlich aus den inzwischen begehrten blauen Varietäten. Gerade seine Härte macht Apatit jedoch zu einem Mineral, das alle MineraliensammlerInnen kennen: Apatit ist das Referenzmineral der »Härte 5« nach der von dem deutschen Mineralogen Friedrich Mohs (1773 – 1839) entwickelten Härteskala, welche nach wie vor ein wichtiges Kriterium der Mineralbestimmung ist. Als Sammelmineral ist Apatit auch aufgrund seiner vielfältigen Farben, interessanten Kristallformen und schönen Stufen sehr beliebt.

## Analytische Steinheilkunde

Apatit ist besonders für Menschen geeignet, die sich konsequent auf ihre Ziele fokussieren oder eine solche Fokussierung entwickeln wollen (hexagonale Struktur). Er bringt sowohl in Startphasen des Lebens (primäre Entstehungsweise), als auch in Phasen des Beendens und Loslassens (tertiäre Entstehungsweise) Energie und Vitalität (Phosphat), so daß durch Neutralität (farblos, weiß), Konzentration (schwarz), innere Sammlung (braun), Initiative und Verstehen (gelb), emotionale Beteiligung (grün), kühle Distanz (blau), geistige Suche (violett), angeregte Aktivität (rot) oder empfindsames Einfühlungsvermögen (rosa) Aufbau und Wachstum (Calcium) sowie Auflösung (Chlor), Befreiung (Fluor) und Beruhigung (Hydroxid) möglich werden.

## Wirkungsprinzip

Apatit unterstützt in dem Bestreben, Entwicklungen energisch voranzubringen.

## Heilwirkung, Indikationen

### Apatit allgemein

**Spirituell** fördert Apatit Motivation, Antrieb, Offenheit und Kontaktfreude. Er unterstützt die geistige Entwicklung und bringt Energie und Tatkraft, das Leben den eigenen Zielen gemäß interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Apatit hilft, Entwicklungen zielorientiert in Gang und nach ihrer

<sup>299</sup> Rudolf Steiner, Gesamtausgabe 347, Seite 114, Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1995

<sup>300</sup> Karfunkel Steinheilkunde-Informationen, Michael Gienger GmbH, Tübingen 2010

<sup>301</sup> mündliche Auskunft von Herrn Alfred Diederich aus Frauenberg bei Idar-Oberstein.

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

Vollendung vollständig zum Abschluß zu bringen. Dabei verbindet er Ausgeglichenheit mit Dynamik – innere Ruhe paart sich mit äußerem Fleiß. Daraus entsteht einerseits eine enorme Willenskraft und Ausdauer bei der konsequenten Verwirklichung gesteckter Ziele, andererseits jedoch auch Geduld und ruhige Beharrlichkeit, wenn Widerstände und Hindernisse zu überwinden sind. Auf diese Weise werden die eigenen Kräfte geschont bzw. sinnvoll eingeteilt sowie verbrauchte Energie-reserven wieder regeneriert. Selbst Tiefschläge und Mißerfolge hinterlassen dann keine negativen Folgen: Apatit hilft, Fehler oder Versäumnisse schnell zu analysieren, Konsequenzen zu ziehen, den Kurs zu korrigieren und mit ganzer Kraft neu anzufangen. Auch wenn wiederholte Fehlschläge, Widerstände, Überforderung und tiefe Erschöpfung zu langer Untätigkeit, Zögern und Zaudern sowie dem Gefühl der Ohnmacht geführt haben, bringt Apatit wieder den Schwung, die verfahrenere Situation in Angriff zu nehmen, den »blockierenden Knoten« zu lösen, die bevorstehenden Schwierigkeiten zu überwinden und erneut jenen Lebensweg einzuschlagen, der unserem ur-eigenen Sinnen und Trachten entspricht.

**Seelisch** hilft Apatit daher bei Apathie. Er erleichtert es, Unsicherheit, Niedergeschlagenheit, Kummer, Ärger, Lustlosigkeit und Lethargie zu überwinden, wirkt aufmunternd und bringt verlorene Lebendigkeit zurück. Apatit hilft bei großen Belastungen und tiefer Erschöpfung bis hin zum Burnout, insbesondere in jenem Stadium, in dem auf übermäßige Aktivität stets Antriebslosigkeit und Depression folgen. Auch wenn kraftraubende Schwierigkeiten, Störungen und Widerstände die Lebensfreude vergällen, vermindert Apatit Unruhe, Nervosität, Reizbarkeit und Aggressionen. Eine typische Indikation für Apatit liegt vor, wenn ruhige und normalerweise eher gelassene Menschen sich leicht provozieren lassen, schnell »explodieren« und dann unangemessen aggressiv reagieren. Außerdem hilft er bei andauernder innerer Unruhe und »Hyperaktivität«<sup>302</sup>, die überschüssige Energie in geregelte Bahnen zu lenken sowie Grenzen wahrzunehmen und zu akzeptieren. Auf diese Weise verbessert er auch die soziale Anpassung (solange diese keinen Widerspruch zu den eigenen Lebenszielen darstellt). Apatit hilft zudem,

<sup>302</sup> Der Begriff »Hyperaktivität« wurde hier bewußt in Anführungszeichen gesetzt, da diese Bezeichnung (ebenso wie die Fachbegriffe »ADS« = »Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom«, »ADHS« = »Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung«, »HKS« = »Hyperkinetische Störung«) häufig schon für eine durchaus normale Lebendigkeit verwendet wird, die vielleicht nicht immer gesellschaftskonform ist (z.B. das Stillsitzen in der Schule erschwert), aber keinesfalls krankhaft und oft auch nicht behandlungsbedürftig ist. Mehr dazu finden Sie bei Michael Gienger, Die Heilsteine Hausapotheke, erweiterte Neuausgabe, Neue Erde, Saarbrücken 2004

Kontaktscheu zu überwinden, stärkt das Selbstbewußtsein und macht gesellig, zwanglos und unterhaltsam. Gerade wenn kompromißlose Zielstrebigkeit zum Einzelgängertum führt, hilft Apatit, aus extremer Introvertiertheit herauszufinden und ein aufgeschlosseneres Wesen zu entwickeln.



Apatit-Trommelstein, Ipirá, Bahia/Brasilien

**Mental** erleichtert Apatit, sich Anstrengungen, Herausforderungen und Schwierigkeiten zu stellen und diese zu überwinden und zu meistern. Dabei hilft er, sich nicht von bestehenden Problemen lähmen zu lassen, sondern aktiv Lösungen herbeizuführen. Gerade dann, wenn falsche oder zu weit gesteckte Ziele dazu führen, daß wir uns überfordern, unnötig in Streß bringen oder in Sackgassen verrennen, hilft Apatit, flexibel zu sein, sich selbst zu überwinden sowie eine neue Orientierung und realistischere Betrachtung zu gewinnen. Er ermöglicht, das eigene Tun und Handeln kritisch zu hinterfragen und bringt zugleich Verständnis und Toleranz für sich und andere. Apatit macht extrovertiert, interessiert an Mitmenschen und Umgebung und regt an, die eigene Aufmerksamkeit den erfreulichen Seiten des Daseins zuzuwenden, sich an Schönerem zu nähren und schlummernde Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Er ermöglicht, geistige Kraft zu sammeln, und bringt neue Dynamik auf dem eigenen Lebensweg. Apatit unterstützt dabei, die eigenen Interessen energisch zu vertreten und mit schwungvoller Kreativität zu realisieren, was ihn zu einem »Stein des Erfolgs« macht.

**Körperlich** fördert Apatit als Phosphat die Wiederherstellung erschöpfter Energiereserven, selbst wenn diese seit langem ausgezehrt sind. Aus diesem Grund bringt er ein gesundes Schlafbedürfnis und guten Appetit. Durch eine gute Energieverwertung aus der Nahrung und ausgewogenen Kräfteinsatz wird es mit Unterstützung von Apatit möglich, verlorengegangene Lebensenergie nach und nach zu regenerieren. Er stärkt Nieren, Nebennieren und Harnblase<sup>303</sup> und hilft, langandauernde

<sup>303</sup> Die Nieren werden in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) als zentraler Speicher der Lebensenergie betrachtet. Auch im europäischen Volksgut ist das bekannt: Wenn etwas »an die Nieren geht«, dann geht es

Schwächezustände zu überwinden, selbst wenn bereits eine so tiefe Erschöpfung erreicht war, daß Schlaf und Erholung wirkungslos schienen. Bei kurzfristig erhöhter Beanspruchung hilft Apatit, schnell die vorhandenen Energiereserven zu mobilisieren<sup>304</sup> und ein konstantes Energieniveau zu halten, insbesondere wenn körperliche oder geistige Aktivität außergewöhnlich schnell zu Erschöpfung, Verspannung oder Schmerzen führt. So hilft er z.B. auch beim »Schulkopfschmerz« von Kindern, der oft mit Müdigkeit, Kraftlosigkeit und dem Gefühl der Überforderung einhergeht. Gerade bei Kindern hilft Apatit auch bei Schlafstörungen und verlangsamter Zahnbildung.<sup>305</sup>

Als Calciumphosphat fördert Apatit die Calcium-Aufnahme aus der Nahrung sowie den Calcium-Stoffwechsel und regt dadurch die Knorpel-, Knochen- und Zahnbildung an. Apatit stärkt die Festigkeit und Gesundheit der Zähne und fördert das Knochenwachstum bei Kindern. Er hilft bei Wachstumsstörungen und lindert mitunter auch Wachstumsschmerzen. Obendrein hilft Apatit bei Haltungsschäden, Rachitis, Osteoporose, Arthrose, Gelenk-, Meniscus- und Bandscheibenbeschwerden und sogar bei der Heilung von Knochenbrüchen, die oft deutlich schneller verläuft als üblich (mitunter doppelt so schnell als der statistische Durchschnitt). Besonders intensiv wirkt in diesen Fällen die Kombination mit anderen Calcium-Mineralien: Apatit (Calciumphosphat), Aragonit und Calcit (beides Calciumcarbonate) sowie Alabaster (Calciumsulfat, Gips) sind z.B. als Edelsteinwasser-Mischung bei Knochenleiden unübertroffen.<sup>306</sup>

Wenn die Stärkung der Knochen und Knorpel zugleich mit einer Korrektur von Fehlhaltungen, Überbeinen oder Verwachsungen einhergehen soll, kann die Mischung außerdem um Fluorit (Calciumfluorid) ergänzt werden.

Dank seines Fluorgehalts hilft Apatit auch bei Katarh (Virusinfektionen an Schleimhäuten mit reichlicher Schleimabsonderung), Hautkrankheiten und überreizten Nerven. Er lindert Nervosität und Zittern, sowie übermäßige Berührungsempfindlichkeit. Als Calciumphosphat fördert Apatit außerdem Verdauung und Stoffwechsel, die Nährstoffversorgung von Organen und Geweben sowie die Neubildung von Zellen und die Stabilität des Bindegewebes. Dadurch verhindert er Wandernieren und Gebärmutter-Verlagerungen (und lindert auch

---

»an die Substanz«. Vgl. hierzu Michael Gienger/ Wolfgang Maier, Heilsteine der Organuhr, Neue Erde, Saarbrücken 2007

<sup>304</sup> Die Energiespeicherung und -freisetzung im Körper ist mit Phosphatverbindungen verbunden, z.B. dem ATP (Adenosintriphosphat). Selbst äußerlich getragener Apatit stimuliert offenbar diesen Energiestoffwechsel.

<sup>305</sup> Hier am besten in Kombination mit Fluorit (siehe dort).

<sup>306</sup> Siehe hierzu Michael Gienger/Joachim Goebel, Edelsteinwasser, Neue Erde, Saarbrücken 2006; sowie Michael Gienger/Joachim Goebel, Wassersteine, Neue Erde, Saarbrücken 2007

damit zusammenhängende Beschwerden, wie z.B. Menstruationsschmerzen). Apatit stärkt Muskeln und Sehnen, lindert verspannungsbedingte Kopf- und Schulterschmerzen und fördert bei Kindern den gesamten Körperaufbau und die Entwicklung der Motorik.

Schließlich bewirkt Apatit einen ausgeglichenen Säure/Basen-Haushalt<sup>307</sup> in den Körperflüssigkeiten und fördert so die Immunabwehr. Auch nach schweren Erkrankungen wirkt er kräftigend und hilft schnell wieder auf die Beine. Eine sichere Indikation für Apatit ist außerdem, wenn alle oben genannten Beschwerden von folgenden Modalitäten begleitet werden: Besserung durch Wärme und Trockenheit, bzw. Verschlimmerung durch Kälte, Ruhe und in der Nacht.



*Apatit blau, Ipirá, Bahia/Brasilien*

## **Apatit blau**

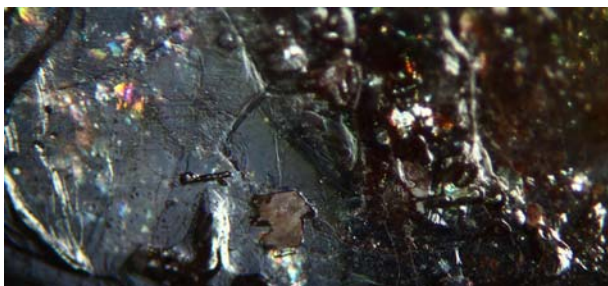
**Spirituell** fördert blauer Apatit die Motivation, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen, sich über Widerstände hinwegzusetzen, zielstrebig die eigenen Ideen zu realisieren und zugleich in den abwechslungsreichen Fluß des Lebens einzutauchen. **Seelisch** bringt blauer Apatit Schwung und Lebendigkeit. Er fördert die Selbstüberwindung und steigert die Leistungsfähigkeit, hilft, sich durchzusetzen und vertreibt Lustlosigkeit und Letargie. Blauer Apatit hilft außerdem bei »Hyperaktivität«, wenn übermäßige Aktivität und Antriebslosigkeit extrem abwechseln oder wenn große Reizbarkeit und Aggression vorhanden ist. Zudem hilft er aus seelischen und körperlichen Tiefs heraus, die durch übermäßige Verausgabung der eigenen Lebenskraft entstanden sind (»Burnout«) und dazu führen, daß die Lebenskontrolle völlig entgleitet. **Mental** ermöglicht blauer Apatit, die eigenen Kräfte sinnvoll einzusetzen und gut damit hauszuhalten.

---

<sup>307</sup> Sowohl Calcium, als auch Phosphat können Säuren und Basen binden und wirken daher im Körper als »Puffer«. Sie halten das Blut und die Körperflüssigkeiten neutral. Diese Funktion wird auch durch äußerlich getragenen Apatit unterstützt.

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

Er hilft, Pläne und Vorhaben konstruktiv umzusetzen sowie Schwierigkeiten als Herausforderungen zu betrachten und kreativ zu lösen. Blauer Apatit stärkt die Eigenständigkeit und Zielstrebigkeit, fördert außerdem den sprachlichen Ausdruck und hilft bei Sprachproblemen. **Körperlich** hilft blauer Apatit bei Erschöpfung oder nach Phasen starker Verausgabung, die eigenen Energiereserven wieder aufzubauen und zu festigen. Er hilft, erneut auf die Beine zu kommen und fördert den Appetit zur Aufnahme neuer Energie. Auch Folgen andauernder Belastung wie Tinnitus (Ohrgeräusche), Bluthochdruck, Reizdarm, Blasen- und Nierenbeschwerden werden durch blauen Apatit gemildert. Außerdem wirkt dieser entsäuernd, schmerzlindernd bei Muskelschmerzen sowie langsam fieber- und blutdrucksenkend. Er mobilisiert die Körperflüssigkeiten, hilft bei geschwollenen Lymphdrüsen, reguliert das Hormonsystem, baut Schwellungen ab und hilft bei Quetschungen. Blauer Apatit stärkt Haut, Schleimhäute und Bindegewebe, hilft bei Knochen-, Knorpel- und Gelenkbeschwerden sowie insbesondere bei Arthritis (Gelenkentzündung) und Arthrose (Knorpelabnutzung im Gelenk). Auch zur Heilung von Knochenbrüchen und Rachitis sowie bei Osteoporose ist er hilfreich, insbesondere im Zusammenhang mit hormonellen Veränderungen, z.B. im Klimakterium, oder bei starker Calciumauslaugung durch zucker- und phosphathaltige Getränke (die selbstverständlich nicht mehr konsumiert werden sollten...).



Apatit braun, Detailaufnahme der natürlichen Kristalloberfläche, Australien

## Apatit braun

**Spirituell** fördert brauner Apatit das Engagement für (im eigenen Interesse) sinnvolle und nützliche Tätigkeiten. Er hilft, die eigenen Lebensaufgaben kraftvoll und konsequent, jedoch ohne Verausgabung in Angriff zu nehmen und zu meistern. **See-lisch** macht brauner Apatit geduldig und beharrlich. Er hilft bei starken Stimmungsschwankungen, bringt Tatkraft und Ausdauer, vor allem, wenn jegliche Anstrengung sofort zu Erschöpfung führt. Brauner Apatit wirkt auch sexuell stärkend, wenn sexueller Verkehr zu übermäßiger Verausgabung führt, und hilft bei Impotenz. **Mental** hilft brauner Apatit bei Konzentrationsschwäche. Er fördert die innere Sammlung, ein pragmatisches Geschick und die Umsetzungsfähigkeit für Vorhaben und Ideen. **Körperlich** stärkt brauner Apatit die Ener-

gieserven. Er hilft bei Temperaturempfindlichkeit, Erschöpfung und Schwächegefühlen, stärkt die Muskulatur und verbessert die Muskelleistung. Brauner Apatit hilft bei Lähmungen und motorischen Störungen sowie generell bei belasteten Nerven. Er kann bei Abmagerung eingesetzt werden, verbessert die Verdauung und hilft bei Übelkeit, Blähungen und Durchfall. Brauner Apatit ist außerdem angezeigt, wenn ein deutlicher Zusammenhang zwischen Ernährung und hyperaktiven Erscheinungen besteht. Er wirkt stoffwechselregulierend und hilft daher, die Folgen zu mildern, wenn eine Diät einmal nicht eingehalten werden kann. Außerdem hilft er bei Bindegewebschwäche und stärkt die Blutgefäße. Brauner Apatit verbessert die Haltung und hilft bei Knochen-, Knorpel- und Gelenkbeschwerden.



Apatit-Kristall gelb, Durango/Mexiko

## Apatit gelb

**Spirituell** fördert gelber Apatit Antrieb und Offenheit. Er hilft, Initiative zu ergreifen, die eigenen Anliegen aktiv voranzutreiben und mit freudiger Zuversicht den eigenen Lebensweg zu gehen. **Seelisch** macht gelber Apatit extrovertiert und bringt Tatkraft und Schwung. Er hilft bei Enttäuschung, Stimmungsschwankungen, Niedergeschlagenheit und Apathie, bringt die eigene Lebendigkeit zurück und macht kontaktfreudig und gesellig. **Mental** macht gelber Apatit optimistisch und zuversichtlich. Er hilft bei Vergeßlichkeit und weckt das Interesse an Mitmenschen und Umgebung. Bei Fehlschlägen und Versäumnissen hilft

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

gelber Apatit, die gegebene Situation zu verstehen und konsequent jene Korrekturen vorzunehmen, die notwendig sind. **Körperlich** stärkt gelber Apatit die Nerven und Sinne. Er hilft bei Lähmungen, Zittern und motorischen Störungen sowie bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung. Gelber Apatit hilft bei Schwächezuständen, mobilisiert die eigenen Kraftreserven, macht Appetit und stärkt Verdauung und Stoffwechsel. Er verbessert die Haltung und hilft bei Knochen-, Knorpel- und Gelenkbeschwerden. Hierbei wirkt gelber Apatit insbesondere stark anregend auf die Knochenbildung und hilft bei Bandscheibenbeschwerden.



Apatit grün, Brasilien

## Apatit grün

**Spirituell** bringt grüner Apatit Kontaktfreude und Lebendigkeit. Er nährt den Wunsch nach sinnvollem und hilfreichen Engagement und hilft dadurch aus Lebensmüdigkeit und Antriebslosigkeit heraus. Grüner Apatit inspiriert zu einer abwechslungsreichen und zugleich harmonischen Lebensgestaltung. **Seelisch** bringt grüner Apatit neuen Schwung in die Gefühlswelt. Er hilft, sich in Beziehungen und Gemeinschaften emotional einzubringen und sich nach tiefen Enttäuschungen erneut zu öffnen. Grüner Apatit wirkt belebend und bringt auch nach starker Verausgabung wieder auf die Beine. **Mental** stärkt grüner Apatit die Kommunikationsbereitschaft sowie das Verständnis für sich selbst und andere. Er hilft daher auch, geduldig mit sich selbst zu sein und sich nicht durch überzogene Ansprüche selbst zu überfordern. Grüner Apatit bringt eine frische geistige Klarheit und wohlwollende Betrachtung. **Körperlich** lindert grüner Apatit Ischiasbeschwerden, juckende Hautausschläge, Gicht und rheumatische Erkrankungen. Er hilft bei Gelenkbeschwerden und trägt insbesondere bei Arthrose (Knorpelabnutzung im Gelenk) dazu bei, die geschädigte Knorpelsubstanz zu regenerieren. Außerdem hilft er bei Arthritis (Gelenkentzündung). Grüner Apatit wirkt entsäuernd, stärkt auch dadurch den Calciumstoffwechsel und fördert so die Knorpel-, Knochen- und Zahnbildung sowie die Heilung bei Knochenbrüchen.



Apatit rot, Poona, Maharashtra/Indien

## Anwendung

**Varietäten:** Während für die blauen, braunen, gelben und grünen Farbvarietäten des Apatits bereits spezifische Wirkungen bekannt sind (siehe oben), gibt es noch kaum Erkenntnisse zu schwarzen, roten, rosafarbenen und violetten Varietäten. Neben den allgemeinen Eigenschaften des Apatits zeigten sich hier nur die typischen Farbqualitäten: **Schwarze Varietäten** stärken Neutralität und Konzentration, **rote Varietäten** wirken stark anregend, **rosafarbene Varietäten** verbinden die energiegeliche Art des Apatits mit empfindsamem Einfühlungsvermögen und bei **violetten Varietäten** zeigt sich ein sensibles Gespür für Ethik und spirituelle Verantwortung. **Apatara**, eine seltene Pseudomorphose von Apatit nach Aragonit<sup>308</sup>, fördert sehr stark den Aufbau von Knorpeln, Bandscheiben, Knochenhaut und Knochen und bringt dadurch schnelle Heilung bei Knochenbrüchen. Hilft auch bei Überbein, Wachstumsschmerzen und wirkt entsäuernd.



Apatit schwarz, Brasilien

<sup>308</sup> Bei Pseudomorphosen (griech. »pseudein« = »täuschen«, »morphe« = »Form, Gestalt, Aussehen«) wird die Substanz vorangegangener Mineralien durch neue Stoffe ersetzt, während die ursprüngliche Form beibehalten wird. Eine Pseudomorphose von Apatit nach Aragonit bedeutet daher, daß das im Aragonit vorhandene Carbonat durch Phosphat verdrängt und der Aragonit somit in Apatit umgewandelt wurde. Als Resultat findet sich Apatit in einer typischen Kristallform des Aragonits.

# Das Neue Lexikon der Heilsteine

**Methoden:** Apatit ist für fast alle Anwendungen geeignet: Er kann als Rohstein oder Trommelstein (Handschmeichler) in der Hand gehalten und in der Hosentasche mitgeführt werden; als Armband, Kette, Anhänger oder gebohrter Trommelstein getragen sowie je nach gewünschter Wirkung auf die betreffenden Organe aufgelegt, umgebunden oder mit Pflaster aufgeklebt werden. Apatit lässt sich in Edelsteinmassagen<sup>309</sup> einsetzen sowie als Edelsteinwasser und Edelstein-Elixier innerlich wie äußerlich verwenden (um den Körper sprühen). Er kann im Raum aufgestellt oder als Steinkreis ausgelegt werden. Sehr intensiv wirkt, wenn er zugleich innerlich (z.B. als Edelsteinwasser) und äußerlich (z.B. durch Tragen oder Auflegen) angewandt wird. Für alle spirituellen, seelischen und mentalen Wirkungen empfiehlt sich die Meditation durch kontemplatives Betrachten oder im Steinkreis, da mit Steinen bewusst vollzogene Handlungen wesentlich wirksamer sind, als das unbewusste Mitführen.



*Apatit rosa, Sichuan/China*

**Dosierung:** Apatit ist zwar ein stark wirkender, jedoch zugleich ein gut verträglicher Stein, daher gibt es in der Dosierung keine Obergrenzen. Da er oft bei chronischen Beschwerden (Verausgabung, Erschöpfung) oder längeren Heilungsprozessen eingesetzt wird (Knochenbrüche, Gelenksbeschwerden), sollte Apatit auch über einen längeren Zeitraum (Wochen und Monate) getragen bzw. als Edelsteinwasser und -elixier innerlich eingenom-

<sup>309</sup> Vgl. Michael Gienger u.a., Edelstein-Massagen, Neue Erde, Saarbrücken 2004

men werden. Täglich können mehrere Liter Edelsteinwasser getrunken werden. Bei Edelstein-Elixieren werden je nach Hersteller und Anwendungsgebiet 3 – 5 x täglich 4 – 7 Tropfen empfohlen. Den apatithaltigen anthroposophischen Aufbaukalk, das homöopathische Calcium phosphoricum oder das Schüßler Salz Nr. 2 sollte am besten in Absprache mit erfahrenen ÄrztInnen oder HeilpraktikerInnen eingesetzt und gemäß deren Verordnung eingenommen werden.

**Hinweise:** Zur Förderung der Calcium-Aufnahme kann Apatit mit anderen Calcium-Mineralien wie Calcit, Aragonit, Fluorit und Gips (Alabaster) kombiniert werden. Als Anwendung bietet sich dabei das Edelsteinwasser an. Die Kombination von Apatit mit der Essenz von Olivenblüten stärkt die Lebenskraft und den Überlebenswillen und hilft aus tiefer Erschöpfung und Verausgabung heraus. Stein und Blüte haben hier ein ganz ähnliches Thema, sie ergänzen und unterstützen sich wunderbar.<sup>310</sup> Apatit kann in diesem Fall äußerlich getragen werden, während die Olivenblütenessenz innerlich eingenommen wird. Ebenso geeignet ist die Anwendung von Elixieren, in denen Apatit und Olive bereits kombiniert sind.<sup>311</sup>

## Sonstiges

Apatit ist in Säuren und Ammoniak löslich, daher sollte er nicht mit scharfen Putzmitteln gesäubert werden! Es ist auch nicht ungewöhnlich, daß er bei der Herstellung von Edelsteinwasser tatsächlich Substanz abgibt, wenn er direkt ins Wasser gelegt wird. Wer dies vermeiden möchte, sollte die Reagenzglas- oder das Einleiten mit Kristallen einsetzen.<sup>312</sup>

Apatit kann aufgrund geringer Anteile von Thorium und Uran eine minimal erhöhte Radioaktivität aufweisen.<sup>313</sup> Dies ist jedoch nur selten der Fall und die gemessene Strahlung beträgt meist nicht mehr, als den doppelten Wert der natürlichen Umgebungsstrahlung. Bekannt wurde hier z.B. der blaue Apatit von Ipirá/Brasilien, der aufgrund eines Thorium-Gehalts von ca. 0,1% eine 1,5fache Strahlendosis (im Vergleich zur natürlichen Umgebungsstrahlung) aufweist. Dies ist gesundheitlich unbedenklich und folglich kein Grund zur Sorge.

## Reinigung und Pflege

Apatit wird zur feinstofflichen Reinigung zunächst unter fließendes Wasser gehalten und anschließend einige Stunden auf ein Amethyst-Drusen-

<sup>310</sup> Siehe Michael Gienger/Luna S. Miesala-Sellin, Stein und Blüte, Neue Erde, Saarbrücken 2000

<sup>311</sup> Siehe [www.sellizin-elixiere.de/sellizin\\_olive-apatit.html](http://www.sellizin-elixiere.de/sellizin_olive-apatit.html)

<sup>312</sup> Siehe hierzu Michael Gienger/Joachim Goebel, Edelsteinwasser, Neue Erde, Saarbrücken 2006; sowie Michael Gienger/Joachim Goebel, Wassersteine, Neue Erde, Saarbrücken 2007

<sup>313</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Mineral>

stück bzw. in eine Amethyst-Druse gelegt. Dies genügt zum Entladen, Reinigen und Aufladen.<sup>314</sup>



Apatit-Kristall, Durango/Mexiko

## Literatur

M. Bauer, Edelsteinkunde, 2. Auflage, Verlag Christian Hermann Tauchnitz, Leipzig 1909  
W. Boericke, Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen, Verlag Grundlagen und Praxis, Leer 1986  
R. Dedeyne & I. Quintens, Tables of Gemstone Identification, Glirico, 2007  
Deer, Howie & Zussman, An Introduction to the rock forming Minerals, Pearson Prentic Hall, 1992  
W.F. Eppler, Praktische Gemmologie, Rühle-Diebener-Verlag, 1984  
M. Gienger, Die Heilsteine Hausapotheke, Neue Erde, Saarbrücken 2004  
M. Gienger, Die Steinheilkunde, Neue Erde, Saarbrücken 1995  
M. Gienger u.a., Edelstein-Massagen, Neue Erde, Saarbrücken 2004  
M. Gienger, Heilsteine – 430 Steine von A bis Z, Neue Erde, Saarbrücken 2003  
M. Gienger, Reinigen – Aufladen – Schützen, Neue Erde, Saarbrücken 2008  
M. Gienger/B. Bruder, Welcher Heilstein ist das?, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2009  
M. Gienger/J. Goebel, Edelsteinwasser, Neue Erde, Saarbrücken 2006  
M. Gienger/J. Goebel, Wassersteine, Neue Erde, Saarbrücken 2007

M. Gienger/W. Maier, Heilsteine der Organuhr, Neue Erde, Saarbrücken 2007  
M. Gienger/L. Miesala-Sellin, Stein und Blüte, Neue Erde, Saarbrücken 2000  
R. A. Grimaître, Edelstein-Elixiere, Neue Erde, Saarbrücken 2006  
J.G. Haditsch/H. Maus, Alte Mineralnamen im deutschen Schrifttum, Institut für Mineralogie und Gesteinskunde der Montanistischen Hochschule, Leoben 1974  
F. Hausmann, Handbuch der Mineralogie, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1813  
R. Hochleitner/ S. Weiß, Steckbrief »Apatit« im Lapis Magazin Nr. 12/2005, Christian Weise Verlag, München  
A. Jakobi, Der Heilsteine Ratgeber, edel intermedia, Ludwigsburg 2010  
Karfunkel Steinheilkunde-Informationen, Michael Gienger GmbH, Tübingen 2010  
E. Kliegel, Massagen mit Edelsteingriffeln, Neue Erde, Saarbrücken 2008  
W. Kühni/W. von Holst, Enzyklopädie der Steinheilkunde, AT-Verlag, Aarau 2003  
H. Lüschen, Die Namen der Steine, Ott Verlag, Thun 1979  
G. Markl, Minerale und Gesteine, Elsevier, 2004  
M. Okrusch/S. Matthes, Mineralogie: Eine Einführung in die spezielle Mineralogie, Petrologie und Lagerstättenkunde, 8. Auflage, Springer Verlag, Berlin 2009  
H.J. Rössler, Lehrbuch der Mineralogie, VEB, 1991  
H. Schulz, Unorganische Arzneistoffe, Karl F. Haug Verlag, Ulm 1950  
R. Steiner, Gesamtausgabe 347, Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1995  
<http://wiki.anthroposophie.net/Phosphor>  
[www.gifte.de/Lebensmittel](http://www.gifte.de/Lebensmittel)  
[www.heilkunde.com/schuessler-salze](http://www.heilkunde.com/schuessler-salze)  
[www.mineralienatlas.de](http://www.mineralienatlas.de)  
[www.mindat.org](http://www.mindat.org)  
[www.schuessler-salze-liste.de](http://www.schuessler-salze-liste.de)  
[www.sellizin-elixiere.de](http://www.sellizin-elixiere.de)  
[www.weleda.de](http://www.weleda.de)  
[www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)  
[www.zahnwissen.de](http://www.zahnwissen.de)

## Abbildungsnachweis

Ines Blersch, [www.inesblersch.de](http://www.inesblersch.de): Seite 5, 9, 10 rechts, 11 oben, 12, 13  
Wolfgang Dengler, [www.weltimstein.de](http://www.weltimstein.de): Seite 7  
Karola Sieber, [www.makrogalerie.de](http://www.makrogalerie.de): Seite 1 – 3 links, 4, 6, 8, 10 links, 11 unten  
Fred Hageneder, Dragon Design UK Ltd.: Seite 3 rechts unten  
Michael Gienger, [www.michael-gienger.de](http://www.michael-gienger.de): Seite 3 rechts oben

<sup>314</sup> Vgl. M. Gienger, »Reinigen – Aufladen – Schützen«